Zur Kenntniss der ostsibirischen Landschnecken.

Von

Dr. W. Dybowski in Niankow.

Seit den ersten Nachrichten über die sibirischen Mollusken *) ist es bekannt geworden. dass viele europäische Arten auch in Sibirien zu Hause sind, woselbst sie sich sogar sehr weit nach Osten verbreiten. Alles, was über die sibirischen Mollusken überhaupt bis zum Jahre 1877 der Wissenschaft bekannt geworden ist, hat Dr. Westerlund sehr sorgfältig bearbeitet und zusammengestellt**). In der neuesten Zeit hat derselbe Gelehrte die Gelegenheit benutzt, die seit den ältesten Zeiten angehäuften Sammlungen der St. Petersburger Akademie, auf welche unsere Kenntnisse hauptsächlich begründet sind, kritisch zu revidiren, wobei er auch manche irrthümliche Bestimmungen corrigirte.***) — Jedoch können die alten Sammlungen nicht immer mit Sicherheit als völlig zuverlässig betrachtet werden, um so weniger, wenn das Vorkommen jener Schnecken von keinem der neuen Forscher an Ort und Stelle bestätigt worden ist. —

Schon aus den obigen Gründen allein scheint mir das hier anzuführende Verzeichniss der Schnecken, welche eine kleine, mir zu Gebote stehende Collektion zusammenstellen, nicht ohne Interesse zu sein, umsomehr, als sie manches Neue für Sibirien aufweist.

Alle Arten meiner Sammlung sind sowohl von mir selbst als auch von Herrn S. Clessin auf's Genaueste mit den entsprechenden europäischen Exemplaren verglichen worden, so dass das hier nachfolgende Verzeichniss als die erste und völlig sichere Constatirung der älteren Angaben betrachtet werden kann.

---

*) Vergl. die Arbeiten von Middendorf, Schrenk, Gerstfeld, Maak u. s. w.

**) Vid. Dr. C. Westerlund, Sibiriens Land- och Sötwatter, Mollusker, med en Tafla. (Kong. sventeskaps Akad. Handlinger, Bandet 14. No, 12).

***) Vid. Dr. Westerlund, Beiträge zur Moll.-Fauna Russlands (Extrait de l' Annuaire du Mus. zoolog. de l' Acad. des Sciences de St. Petersbourg. 1897.)

Meine Sammlung ist von Dr. B. Dybowski an den Gestaden des Baikal-Sees und zwar auf einer Strecke vom Kultuk (am S. W. Ufer) bis zu der Mündung des Flusses Sselengá (am N. O. Ufer) erbeutet worden und enthält folgende Arten:

1. *Vitrina pellucida* Müll.

Einige sehr schöne Exemplare aus Kultuk, welche von den europäischen nicht im Geringsten abweichen.

2. *Hyalinia petronella* Charp.

Mehrere Exemplare aus Kultuk, wo sie mit der nachfolgenden Schnecke zusammen vorkommt.

3. *Hyalinia radiatula* Alder (= H. hammonis Ström).

Fundort wie vorher; beide mit europäischen identisch.

4. *Hyalinia (Conulus) fulva* Müll.

Viele Exemplare aus Kultuk, Possolks etc.

5. *Patula ruderata* Stud.

Viele Exemplare aus Kultuk und aus manchen anderen Fundorten am Ufer des Baikal-Sees.

6. *Patula pauper* Gould.

Mit der vorigen, häufig. — Die erstere Art lässt sich von den europäischen Exemplaren nicht unterscheiden; die letztere ist aus Europa nicht bekannt.

7. *Vallonia costata* Müll.

Ueberall häufig und mit der europäischen vollkommen identisch.

8. *Vallonia pulchella* Müll.

Wie vorige, aber bedeutend spärlicher.

9. *Fruticicola edentula* Drp.

Blos zwei Exemplare aus Kultuk, beide sind aber recht hübsch.

10. *Fruticicola sericea* Drp.

Recht viele Exemplare aus verschiedenen Standorten am Ufer des Baikal-Sees, insbesondere aber aus Kultuk, Possolsk, und von der Mündung des Flusses Sselengá. Alle Exemplare, sowohl ausgebildete, als auch ganz junge, sind haarlos. Bekanntlich ist diese Schnecke mit Fruticicola hispida L. sehr nahe verwandt, daher es wohl möglich ist, dass die älteren Angaben über die letzgenannte Art sich auf die Fr. sericea Drp. beziehen, indem die beiden Arten verwechselt worden sind. Die Fr. hispida L. ist in meiner Sammlung gar nicht vertreten, und da eine so ansehnliche grosse Art unmöglich übersehen werden könnte, so schliesse ich daraus, dass sie in jenem Gebiete entweder sehr selten oder gar nicht vorhanden ist. Letztere Annahme scheint mir die Hypothese von Dr. Westerlund, dass die Fr. hispida L. in Sibirien gar nicht vorhanden ist,*) zu bestätigen.

11. *Eulota Schrenkii* Midd.

Ueberall häufig, insbesondere bei Kultuk, Snjeschnaja und an der Mündung der Sselengà. Sie lässt sich von. den aus dem Amur-Gebiet stammenden Exemplaren nicht im Geringsten unterscheiden.

12. *Zua lubrica* Müll.

Ueberall häufig und mit der europäischen Art identisch.

13. *Pupa muscorum* L.

Mehrere mit den europäischen identische Exemplare aus Kultuk.

14. *Pupa edentula* Drp.

Drei Exemplare aus Kultuk.

---

*) Vid. Dr. Westerlund, Beiträge zur Mollusken-Fauna Russlands. p. 21.

15. Pupa alpestris Ald.

Einige junge Exemplare aus Kultuk.

16. Succinea turgida West.

Häufig auf der ganzen Strecke zwischen Kultuk und der Sselengà-Mündung.

Soviel ist in der mir vorliegenden Sammlung vorhanden. Im Ganzen haben wir 16 Arten, worunter drei für Ostsibirien neu sind und zwar: *Fruticicola edentula* Drp., *Fr. sericea* Drp. und *Pupa edentula* Drp., die übrigen werden durch unsere Sammlung zum ersten Mal constatirt; namentlich ist es interessant, dass die *Patula ruderata* Stud. und *P. pauper* Gould beisammen und in gleicher Frequenz in Ostsibirien auftreten.*) Die *Fruticicola hispida* L., eine der gemeinsten Arten Europas, scheint in Sibirien zu fehlen, es bedarf dies jedoch noch einer weiteren Constatirung. Die drei für Sibirien neuen Arten liefern den Beweis, dass die Malakozoologische Fauna dieses Landes bei weitem noch nicht genügend bekannt ist, und dass hier wahrscheinlich noch viele europäische Arten zu entdecken sind; namentlich sind die kleineren Arten zu erwarten. — die grösseren Arten scheinen für Sibirien eigenthümlich zu sein, bis auf *Fruticicola fruticum* Müll. **) Im Allgemeinen sind in Ostsibirien keine grossen Schnecken-Arten bekannt, sie treten erst im Amur-Gebiete auf. ***).

Niankow, im September 1902.

---

*) Vid. Westerlund, Beiträge zur Malakoz. Russslands p. 21

**) Vide Dr. Westerlund, Sibiriens Land-och Soetwatter-Mollusker, p. 28, Tab. I, Figur I a—c.

***) Vide L. Schrenk, Reisen und Forschungen im Amurlande Bd. IV, Lief. 3. St. Petersburg 1867.